

WÜMME REPORT

SONNTAG, 8. DEZEMBER 2019

NR. 3331/15. JAHRGANG



Elke und Ralf Schröder (Mitte) aus Hüttenbusch bekamen Freitag aus den Händen von Jan Heusmann (rechts) und Herbert Heyen (links) von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft, die Urkunde überreicht: Ihr Hof zählt zu den Top 10 unter 9.200 Milcherzeugern in Niedersachsen. Foto: Gieschen

Eine Mini-Olga für Worpsswede

Milchviehbetrieb Schröder aus Hüttenbusch für nachhaltiges Wirtschaften ausgezeichnet

GERWIN MÖLLER

HÜTTENBUSCH Zum dritten Mal nach 2009 und 2010 haben es Elke und Ralf Schröder geschafft, sich mit ihrer Landwirtschaft unter die zehn Besten der 9.200 niedersächsischen Milcherzeuger zu platzieren. Freitagnachmittag nahmen sie dafür im Alten Kurhaus in Bad Zwischenahn die Urkunde und eine „Mini-Olga“ entgegen. „Unser Hof wurde dafür von einer Fachjury genauestens unter die Lupe genommen, bewertet wurden auch die Bereiche Tierwohl und Nachhaltigkeit“, so Ralf Schröder gegenüber unserer Redaktion.

Die Familie bewirtschaftet in Heudorf in der Gemeinde Worpss-

wede 266 Hektar landwirtschaftliche Flächen. 1756 wurde die Siedlung Heudorf von Jürgen Christian Findorff gegründet. Damals waren insgesamt 30 Bauernhöfe an zweite und dritte Bauernsöhne aus den umliegenden Geestdörfern verliehen worden. Erst etwa 100 Jahre später wurden sie übereignet, der Hof Schröder ist seitdem in Familienbesitz. Heute melken die Schröders 510 Kühe, halten 90 Nachzuchttiere und 300 weitere in Aufzucht. Ihre Herde wurde auch für die sehr gute Milchleistung, pro Kuh und Jahr werden über 10.000 Liter Milch gemolken, ausgezeichnet. „Wir beliefern damit die Meierei Barmstedt in Schleswig-Holstein, die Milch wird dort zur Her-

stellung von Käseprodukten der Marke ‚Gut von Holstein‘ weiterverarbeitet“, sagt Ralf Schröder.

„Die Auszeichnung ist auch als Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften konzipiert“, sagte Jan Heusmann als Vorsitzender der Landesvereinigung der Milchwirtschaft. Landwirte sähen sich angespornt, sich gesellschaftlichen Anforderungen zu stellen, „wir schaffen mit dem Wettbewerb eine wichtige Brücke zu Menschen außerhalb der Landwirtschaft“, so Heusmann. „Diese Teams geben alles, damit es den Kühen gut geht, weil das die Voraussetzung für Tierwohl, höchste Milchqualität und am Ende ein gutes wirtschaftliches Ergebnis ist“, lobte Herbert

Heyen als stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung die Teilnehmer.

Ralf Schröder freut sich über die Auszeichnung, unterstützte gestern Abend aber auch jene Berufskollegen, die aus Protest gegen die Agrarpolitik von Bund und Land Mahnfeuer entzündeten. Die Treckerdemo in Berlin war wohl erst der Anfang (wir berichteten). „Wir wollen gehört werden“, sagt Schröder, der sich angesichts weiterer Einschränkungen für die Bewirtschaftung seiner Ländereien Sorgen um die Zukunftsfähigkeit des Hofes macht. Interessierte lädt er zum Dialog ein, sein Hof könne gerne besucht werden, um sich selbst ein Urteil zu bilden.